

März 1938
 beiten
 Arbeit!
 Otto Richter
 100, 20, Ruf 229 00
 Rosenhagen
 100, 20, Ruf 216 67
 Schmidt jun.
 100, 20, Ruf 227 67
 Schubert
 100, 20, Ruf 243 67
 Spieß
 100, 20, Ruf 256 67
 Tschel
 112, Ruf 234 07
 Berg lb, Ruf 209 75
 Weiteran
 100, 20, Ruf 219 67
 Biegler
 100, 20, Ruf 225 67
 iehung
 Die
 Zünder-
 Schulen
 die Jugend
 der Grund-
 schulen
 in Anbetracht
 der Verhältnisse
 in der
 Volksschule
 die Jugend
 der Grund-
 schulen
 in Anbetracht
 der Verhältnisse
 in der
 Volksschule
 hut
 die Jugend
 der Grund-
 schulen
 in Anbetracht
 der Verhältnisse
 in der
 Volksschule
 Unterrichts!
 Die letzten Jahre
 können Sie durch
 eine Meinungsäu-
 ßerung
 IZSCHULE
 RAN-HAEDIGKE
 GR. UERICHTIG
 auf 3157
 Antanfer-Kurse
 ally Beck
 Ruf 337 30
 Erziehung und Text
 den Anfang
 der
 Schu-
 le
 die letzten Jahre
 können Sie durch
 eine Meinungsäu-
 ßerung
 zur Welt
 dung
 bebegleiterin in der
 sprachschule
 Dr. E. Grammann
 100, 20
 Leipzig
 Zentrum
 Übersetzung
 Dr. Kurt Stöckel
 in alle Sprachen
 Erziehung erzieht an
 die Schulzeit

Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei: Halle (Saale), Große Märkte 16, Sammelruf-Nr. 2781.
 General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
 Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertag) 10 Pf. pro Zeile monatlich, 2,50 DM. einjährig, halbjährig, vierteljährig, durch die Post 2,50 DM. einjährig, 1,25 DM. halbjährig, 0,75 DM. vierteljährig, für Geschäftsleute 1,00 DM. Einzelhefte 15 Pf. 1/4 Jährl. hal. St. monatl. 20 Pf., woch. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 2 mm breit (Zeilenlänge) 14 Pf.; 1 mm hoch, 75 mm breit (Rechteck) 100 Pf. Ermäßigte Preise für Fortsetzungen, Familienanzeigen ufo. Redaktionsnachdrucke 50 Pf. (Stattf. C. Verlagshaus Halle (Saale), Postfach Leipzig Nr. 2449)

Nummer 73 Montag, den 28. März 1938 50. Jahrgang

Feierliche Erklärung der österreichischen Bischöfe

Freudige Anerkennung der Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung Bekenntnis zum Deutschen Reich

Wien, 28. März.

Die österreichischen Bischöfe haben eine feierliche Erklärung erlassen, in der sie aus innerer Überzeugung und mit freiem Willen anlässlich der großen geschichtlichen Ereignisse in Deutsch-Österreich erklären, daß sie die Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung freudig anerkennen und ihr Wirken mit den besten Segenswünschen begleiten. Die Bischöfe betonen sich ausdrücklich als Deutsche zum Deutschen Reich und fordern dieses Bekenntnis von allen gläubigen Christen. Die feierliche Erklärung der österreichischen Bischöfe wurde dem Beauftragten des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter B i r k e l, mit folgendem Schreiben übersandt:

Stunden, die Österreichs Volk erlebt, und im Bewußtsein, daß in unseren Tagen die tausendjährige Sehnsucht unseres Volkes nach Einigung in einem großen Reich der Deutschen ihre Erfüllung findet, uns entschlossen, nachfolgenden Aufruf an alle unsere Gläubigen zu richten. Wir können das uns so unbefangener tun, als uns der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter B i r k e l, die aufrichtige Linie seiner Politik bekanntgab, die unter dem Motto stehen soll: „Gebet Gott, was Gottes ist und dem Kaiser, was des Kaisers ist“.

Wien, am 21. März 1938.
 Für die Wiener Kirchenprovinz:
 Th. Kard. Juninger, O.
 Für die Salzburger Kirchenprovinz:
 S. Weis, Fürst-Erzbischof.

nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerbrechenden göttlichen Volkswillens abgewehrt wurde.

Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinne ermahnen.

Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständliche nationale Pflicht, uns als Deutsche zum Deutschen Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, daß sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

Wien, am 18. März 1938.
 Th. Kard. Juninger
 O.
 S. Weis
 J. Eb.
 Paulowski
 O.
 Johannes Maria Gschlöner
 Michael Memelauer.

in dieser für das ganze deutsche Volk und seine Zukunft so ereignisreichen Zeit auch die katholische Kirche den Weg zum neuen Staat finden will. Der Nationalsozialismus, der das unerreichbare Ziel der Einigung aller Deutschen verfolgt, wird glücklich sein, auch auf diesem Gebiet den Saker und damit die Bestimmtheit unseres Volkes beenden zu können. So wird vielleicht zum erstenmal in unserer Geschichte am 10. April 1938 die ganze deutsche Volksgemeinschaft ohne Rücksicht auf Stämme, Völker, Klassen und Konfessionen geschlossen zur Wahlurne treten und vorbehaltlos ihr


ausprechen.
 Die feierliche Erklärung von allen Kanzeln vorlesen
 Wien, 28. März.

Die feierliche Erklärung der österreichischen Bischöfe zur Volksabstimmung am 10. April ist geteilt im gesamten bisherigen österreichischen Staatsgebiet von allen Kanzeln zur Verlesung gebracht worden.

Bei der österreichischen Legion
 Erzbischof Rube beauftragte, wie die nsk. meldet, außerdem mit dem Führer der SA-Gruppe Österreich, Delegationsführer Reichow, und dem Führer der SA-Gruppe Wien, Delegationsführer Schwame, die Vager Drohen und Boholt (Wien) der österreichischen Legion der bisherigen SA-Gruppe Pilsener Nordwest.

Der Erzbischof von Wien.
 Wien, am 18. März 1938.
 Sehr geehrter Herr Gauleiter!
 Beigeklossene Erklärung der Bischöfe überende ich hiermit. Sie ersehen daraus, daß wir Bischöfe freiwillig und ohne Zwang unsere nationale Pflicht erfüllt haben. Ich weiß, daß diese Erklärung eine gute Zusammenarbeit folgen wird.
 Mit dem Ausdruck ausgesprochenster Hochachtung und Heil Götter
 Th. Kard. Juninger, O.
 Der feierlichen Erklärung ist folgendes Vorwort beigefügt:
 Vorwort zur feierlichen Erklärung der österreichischen Bischöfe in Sachen der Volksabstimmung
 Nach eingehenden Beratungen haben wir Bischöfe von Österreich angelehnt der großen geschichtlichen

Die feierliche Erklärung hat folgenden Wortlaut:
Feierliche Erklärung!
 Aus innerer Überzeugung und mit freiem Willen erklären wir unterzeichneten Bischöfe der österreichischen Kirchenprovinz anlässlich der großen geschichtlichen Ereignisse in Deutsch-Österreich: Wir erkennen freudig an, daß die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des würtlichen und wirtschaftlichen Aufbaues sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk und namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes Hervorragendes geleistet hat und leistet. Wir sind auch der Überzeugung, daß durch das Wirken der



Der Erzbischof von Wien

Sehr geehrter Herr Gauleiter,

Beigeklossene Erklärung der Bischöfe überende ich hiermit. Sie ersehen daraus, dass wir Bischöfe freiwillig und ohne Zwang unsere nationale Pflicht erfüllt haben. Ich weiß, dass diese Erklärung eine gute Zusammenarbeit folgen wird.

Mit dem Ausdruck ausgesprochenster Hochachtung

mit Jubel!
Th. Kard. Juninger

Wien, am 18. März 1938

Vorwort zur feierlichen Erklärung der österreichischen Bischöfe in Sachen der Volksabstimmung

Nach eingehenden Beratungen haben wir Bischöfe von Österreich angelehnt der großen geschichtlichen Stunden, die Österreichs Volk erlebt, und im Bewusstsein, dass in unseren Tagen die tausendjährige Sehnsucht unseres Volkes nach Einigung in einem großen Reich der Deutschen ihre Erfüllung findet, uns entschlossen, nachfolgenden Aufruf an alle unsere Gläubigen zu richten.

Wir können das uns so unbefangener tun, als uns der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter B i r k e l, die aufrichtige Linie seiner Politik bekanntgab, die unter dem Motto stehen soll: „Gebet Gott, was Gottes ist und dem Kaiser, was des Kaisers ist.“

Wien, am 21. März 1938.

Für die Wiener Kirchenprovinz:
Th. Kard. Juninger

Für die Salzburger Kirchenprovinz:
S. Weis, Fürst-Erzbischof

Feierliche Erklärung!

Aus innerer Überzeugung und mit freiem Willen erklären wir unterzeichneten Bischöfe der österreichischen Kirchenprovinz anlässlich der großen geschichtlichen Ereignisse in Deutsch-Österreich:

Wir erkennen freudig an, dass die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des würtlichen und wirtschaftlichen Aufbaues sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk und namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes Hervorragendes geleistet hat und leistet. Wir sind auch der Überzeugung, dass durch das Wirken der nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerbrechenden göttlichen Volkswillens abgewehrt wurde.

Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinne ermahnen.

Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständliche nationale Pflicht, uns als Deutsche zum Deutschen Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, dass sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

Wien, am 18. März 1938.
Th. Kard. Juninger
S. Weis
J. Eb.
Paulowski
Johannes Maria Gschlöner
Michael Memelauer

Faksimile der feierlichen Erklärung der österreichischen Bischöfe. Aufnahme: Weltbild.



Aurora von Königsmarck

Ein Frauenchicksal um August den Starken

von Rudolf Dammert

Copyright by Hoffmann u. Campe Verlag, Hamburg

2. Fortsetzung.

Der tapfere Bruder

Am Herbst dieses Jahres 1680, da der jüngste Sohn und die beiden Töchter der Gräfin Königsmarck in Hamburg verbrachten, bevor die noch nicht sechzehn Jahre alte Erbin des reich und vornehmen Hauses Peter Carl von Nordhumburg ihren dritten Gemahl, den Grafen Augusten, einen Sohn in den Ehestand von Menckwitz. Unter den achtlichen Brüdern um die vierundzwanzigjährige Jungferlind Witwe befand sich auch Graf Karl-Johann Königsmarck, der älteste Bruder Auroras.

Er war ein echter Sproß seines edelherzoglichen Geschlechts. Nach der Hamburger Studienzeit hatte er die Kavallerie angehtreten, die ihn nach London, Paris und Mailand führte und seinen feierlichen Feiertanz aufnahm. Als er an einer Kreuzfahrt der Medisee teilnahm, kam die Galeere, auf der er sich befand, mit einem türkischen Schiff ins Gefecht. Dem tapferen Königsmarck wurde der Oberkörper durch ein Schwert durchbohrt. Er wurde durch ein französisches Schiff gerettet, das ihn nach Frankreich brachte. Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt. Er wurde in ein französisches Schiff gebracht, das ihn nach Frankreich brachte. Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt.

Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt. Er wurde in ein französisches Schiff gebracht, das ihn nach Frankreich brachte. Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt.

Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt. Er wurde in ein französisches Schiff gebracht, das ihn nach Frankreich brachte. Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt.

Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt. Er wurde in ein französisches Schiff gebracht, das ihn nach Frankreich brachte. Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt.

Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt. Er wurde in ein französisches Schiff gebracht, das ihn nach Frankreich brachte. Er wurde in ein Lazarett und wurde wieder ins Meer geschickt.

munter, daß sein Freund Hauptmann Franz der Tatter sei und deshalb der Verdacht der Unzuverlässigkeit ihm falle. Er sah ein, daß es klüger und manntöchter gewesen wäre, sich den Konstanten zu stellen, um sein reines Gewissen zu beruhigen. Diese Abwendung von Schwärze ist das Einzige, was er sich vorgenommen habe. Er habe zu gehandelt, um den Unannehmlichkeiten eines Kriminalprozesses zu entgehen, denn als Ausländer habe er sich besonders ungeliebt gefühlt. Seine Verteidigung hat den Grafen Karl-Johann zwar von einer Verurteilung wegen Missetätigkeit bewahrt, wobei die Rücknahme des Königs auf seine früheren Kriegstaten mitgewirkt haben mag, ihn aber nicht von seiner moralischen Schuld gegenüber seinen getreten Fremden und Helferinnen freigepredigt. Hauptmann Franz wurde in Wolf-Mühle, dem Ort des Verbrechens, gebürtig, mit ihm der schwedische Leutnant Stern und der Pole Porzoff.

Graf Schwärze mußte aus England flüchten, doch die Erörterung über seine Tat war so groß, daß Lord Cavendish ihn verurteilte, um die Blutschuld durch einen Wehrkampf auf Leben und Tod zu sühnen. Es kam indes nicht dazu, denn Königsmarck war im-

Nur Hitler hat mich nicht vergessen ...

Ein Lebenschicksal wie viele — Sieg über Elend und Not

Nur viele Volksgenossen war nach der Wachtübernahme die NSD, und vor allem das Winterhilfswerk für lange Zeit die erste und einzige wirksame Hilfe. Denn bei der völlig ruinirten deutschen Wirtschaft war ja nur ein totalitärer Wiederaufbau möglich, für den der Führer damals sich vier Jahre ausbat, innerhalb derer die Arbeitslosigkeit im wesentlichen beseitigt werden sollte. Die NSD, und das Winterhilfswerk konnten dann die Opfergemeinschaft des gesamten deutschen Volkes sofort einleiten und gleich das gesamte deutsche Volk umfassen, seiener, der der Hilfe bedürftig, wurde, seiender und anderer. Ehemalige Gegner ist gerade durch das WHW, und durch das Hilfswerk „Mutter und Kind“ dem Nationalsozialismus gewonnen worden.

„Was hätten wir niemals erträumt!“
Machen Sie, daß Sie zusammen! Hier haben Sie nichts verloren!“ habe ich gefaselt“, erzählt er, „und dann habe ich die Türe hinter mich geschlagen, daß die letzte Schwärze auch noch ausgehten ist. Wir haben damals nicht zu vordrängen gewohnt wie heute, müssen Sie wissen. Die meisten Zecher waren mit Hilfe jugendlich, denn die neuen Zecher hatten wir ja bezahlen müssen — wobei reicher und nicht reicher? Ja, ich hatte ihn also ganz gewonnen. Und was glauben Sie, nach einer halben Stunde kam der Mann wieder. Ich war irrsinnig, fann ich Ihnen sagen. Mensch! habe ich schließlich gesagt. Mensch! habe ich dir nicht gesagt, daß du hier nicht zu suchen bist? Und dann, dann hat er sich einfach an den

Der Führer in Leipzig



Die Ankunft des Führers

Aufnahme: Hans Kühle



Blick in die riesige Messchale 7 während der großen Rode des Führers

(Presse-Bild-Zentrale)

„Ich gefaselt, eine Bitte aufgefaßt und erst eine Bitte gelehrt.“
„Ihre Kinder haben ja alle drei den Schwärze“, hat er mit einem Gelächter, „bei der Schwärze“, hier im Keller ist das ja auch kein Wunder.“
„Dann hat er mich doch nicht im Keller gefaselt“, erzählt er, „was das ist, was ich habe, das hat alles ausgeleuchtet. Ja, und dann, dann ist es nicht weniger als ein kleiner Junge, wenn man die Schwärze für die Kinder und Besenmeisterin, Sie wissen ja gar nicht, wie uns das damals gelehrt hat!“
„Und dann in Preßnitz, da gab es eine Wohnung auf die Erlangstraße. Sie hätten eine Wohnung für mich. Nicht das Beste, aber trocken und hell und beschallbar — es war ein Palast gegen fünf Pfund monatlich, was für einen kleinen Mann fünf Pfund monatlich in einem Zimmer zu fünf Pfund monatlich gegen zwei Pfund monatlich, damit jeder eine hatte. Sie nach einer Heilungsdauer bin ich wieder einmal in einem Hotel gefaselt habe. Ich war alles andere als ein Mann, wie es niemals ergehen werden konnte. Die Kinder wurden vertriebt, die Frau kam wieder zurück. Ich habe damals, das Jahr darauf noch einmal, inzwischen habe ich auch wieder Arbeit bekommen, sogar bei meiner alten Firma ...“

Wenn der Führer nicht gekommen wäre ...
„Ja“, sagte seine Frau, „vor hatten damals auch den letzten Welt bereits verloren. Heute fann man sich das ja gar nicht mehr so richtig vorstellen, weil Sie damals einen großen Erfolg hatten. Sie sind jetzt wieder einmal ernsthaft daran denken, man es nicht verfehlt. Man nimmt das Gute, man es nicht verfehlt. Man nimmt das Gute, man es nicht verfehlt. Man nimmt das Gute, man es nicht verfehlt.“

Emil F. — heute wieder Verantwortlich in einer großen Fabrik — ist einer von den vielen, unzahlbar vielen, die die gleiche Tat erlebt, die alle aber auch den gleichen Erfolg gelehrt haben. Er hat die Verantwortung übernommen, gleich wie er politisch vor der Macht übernahm gelehrt hatte. Denn keiner von all diesen kleinen Menschen, die damals im Winterhilfswerk gearbeitet haben, hat er nicht über den Führer in einer Zeit, in der der Mensch nicht mehr geglaubt hat.
„Seiner hatte mehr an mich gedacht!“
„Der gab es damals nicht Millionen Volksgenossen, die eigentlich tot waren, obwohl sie lebten? Die waren einfach ausgeleuchtet worden aus dem Leben des Volkes, was weil sie alt und ungesund an nichts mehr waren? (Walt es etwa damals, noch etwas, daß ich für ganzes langes Leben für die gleichen großen Menschen, die damals im Winterhilfswerk gearbeitet haben, hat er nicht über den Führer in einer Zeit, in der der Mensch nicht mehr geglaubt hat.“

„Das Gewaltige wird selbstverständlich ...“
„Ich es nicht an, von Zeit zu Zeit einmal sich ins Gedächtnis zurückzurufen, um klarer erkennen zu können, wie ein unheimlicher Wandel sich seit damals vollzogen hat? Es ist schon so, daß wir heute alle Zeugnissen, die uns der Nationalsozialismus verleiht, daß wir alle jene Einrichtungen, die selbst nicht anders gewesen. Sie beschließen die politischen Entscheidungen, die Adolf Hitler mit seiner mächtigen Verantwortlichkeit trifft, und finden sie gleich nicht anders gewohnt. Sie beschließen die politischen Entscheidungen, die Adolf Hitler mit seiner mächtigen Verantwortlichkeit trifft, und finden sie gleich nicht anders gewohnt.“

Das Herz Couberlins beigefest
Erhebende Peter in Olympia
In heiliger Stätte Griechenlands, in Olympia, mo ein die Olympischen Spiele des antiken Griechenlands stattfanden, wurde am Sonntagabend in feierlicher Weise das Herz des Barons Pierre de Couberlin beigefest, der in der Hauptstadt der Olympischen Idee zu neuen Leben erweckt. Ein wunderbarer Märztage verlebte die Peter, der Kronprinz Paul von Griechenland und spätere Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, mit dem Präsidenten Graf Baillet-Latour an der Spitze, beheimatet. Graf Couberlin, der griechischen Kulturminister Georgios Averof, verließ Baron Couberlin, ein Besondere an den Olympischen Spielen, ein Besondere an den Olympischen Spielen, ein Besondere an den Olympischen Spielen.

Das Herz Couberlins beigefest
Erhebende Peter in Olympia
In heiliger Stätte Griechenlands, in Olympia, mo ein die Olympischen Spiele des antiken Griechenlands stattfanden, wurde am Sonntagabend in feierlicher Weise das Herz des Barons Pierre de Couberlin beigefest, der in der Hauptstadt der Olympischen Idee zu neuen Leben erweckt.

Das Herz Couberlins beigefest
Erhebende Peter in Olympia
In heiliger Stätte Griechenlands, in Olympia, mo ein die Olympischen Spiele des antiken Griechenlands stattfanden, wurde am Sonntagabend in feierlicher Weise das Herz des Barons Pierre de Couberlin beigefest, der in der Hauptstadt der Olympischen Idee zu neuen Leben erweckt.

Das Herz Couberlins beigefest
Erhebende Peter in Olympia
In heiliger Stätte Griechenlands, in Olympia, mo ein die Olympischen Spiele des antiken Griechenlands stattfanden, wurde am Sonntagabend in feierlicher Weise das Herz des Barons Pierre de Couberlin beigefest, der in der Hauptstadt der Olympischen Idee zu neuen Leben erweckt.

Dein Ja dem Führer
am 10. April

Der Mensch im Deutschen Reich

Die große programmativische Ansprache Hermann Görings in Wien Großzügige Wirtschaftspläne — Umfassende Sozialmaßnahmen

Wien, 28. März.

In Wien verlebte Generalmarschall Hermann Göring vor etwa 20.000 Personen in der Nordwestbahnhalle das Wiederkehrprogramm für Österreich. Es war die größte Rede, die je Wien erlebt hat und der Generalmarschall wurde während seiner Rede immer wieder von ungesehenem Beifall unterbrochen. Auch bei seiner Fahrt durch Wien hatte ihm die Bevölkerung einen jubelnden Empfang bereitet.

Auf der Massenkundgebung im Nordwestbahnhof hielt Generalmarschall Hermann Göring vor Wiener Volksgenossen am Sonntagabend folgende Rede:

Meine lieben Volksgenossen und — eräumt! — Es ist wirklich ein Wunder! Erkennt man, aber ist es wahr, daß jetzt endlich auch im Deutschen Reich eine Veranlassung von Nationalsozialisten in ihrem Ausmaße stattfinden kann?

So wird man begreifen, was ich in diesem Augenblicke empfinde, wo ich dieses grandiose Bild nun wirklich vor mir sehe und wie auch aus dem inneren Herzen heraus mein Glück kommt: Ich grüße euch, die ihr freigeordnet seid in Österreich! (Brausender Beifall und Steh-Gelächter.)

Ihr bin unfaßbar glücklich, heute wieder vor euch sprechen zu können. Ich habe in den vergangenen Jahren nicht nur mit euch Österreichern gemeinsam gelebt, sondern auch für Österreich praktisch gearbeitet. Etwas konnte ich seit meiner frühesten Jugend dieses Volk. Ich habe teilzuhaben diesem Volksgefühl und habe zu ihm enge Bindungen, so daß ich mich persönlich immer wieder Anteil nehmen mußte an den Leiden und der Not der deutschen Völker in Österreich. Zweifeln müßte ich Jahre lang darüber, was für ein Land Österreich ist. Ich habe mich aber durch das persönliche Seid mit euch, das den von dem Staat am Berg in die österreichischen Gänge imberberlt, wenn wir haben, wie dieses Volk in seinen eigenen Interessen, wie immer Ort und Zeit, Terror und Not aber unsere Brüder in Österreich eintraten. Trübsinn — und dies ist die tiefe Ursache für mein Interesse und Wohlwollen der Glücke an die Waise des Führers, daß weit über mich umfunkt in Österreich zur Welt kommen: Es war meine Mission als Österreichler, Österreich zu befehlen und zu bringen! (Ermüdliche Zustimmungsläufungen.)

Und nun, meine Volksgenossen, hat sich das Wunder vollzogen, und wir haben es erlebt! Österreich ist frei und gehört wieder dem Reich! (Brausender Beifall und muntere Laute.)

Wenn ihr, meine liebsten Volksgenossen, den Ablauf der Ereignisse dieser letzten vierzehn Tage betrachtet, so werdet ihr mit mir empfinden, daß es unsere Pflicht ist, in tiefer Demut und Dankbarkeit dankbar und dafür zu danken, daß diese Verbindung in so kurzer Zeit geschah konnte. Was alles ist in diesen vierzehn Tagen geschehen, von dem Augenblicke an, als der Führer der Erlösung durch die Waise Österreichs ging bis zum heutigen Tage! Auch vor zwei Wochen war ein Wahl in Österreich angeordnet, und damals sollte das Volk Österreichs an die Urne treten, um angeblich über sein Schicksal zu bestimmen. Heute stehen wir auch vor einer Wahl, aber wieder ein gewaltigartiger Unterschied, wie ich weiß, und zwar: In den vergangenen Jahren müßte wir erleben, wie man hier in Österreich immer wieder verurteilt — weil man die Waise betraf, — als das zu unterdrücken, was deutsch ist und deutsch hätte. Wie man mit dem Willen sich gegen alle Kräfte, was dem großen Volk kam. Man machte uns dieses nach, äußerlich schien es vielleicht daselbst, aber innerlich war es gefüllt grunberverdien. Eine kleine Gruppe bildete sich ein, über das Volk herfallen zu können. Die Regierung in Österreich hätte sich aber nicht auf das eigene Volk, sondern sie hätte sich auf fremde Balonette gegen das eigene Volk und unterdrückt es mit allen Mitteln. (Lauter Beifall.)

Wir verhielten zunächst im Abkommen des 11. Juli 1938 die ersten Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß wenigstens den Deutschen, die in ihre Volksgenossen waren, und die hier genandt und terrorisiert wurden, das Leben erträglich gemacht wurde. Auch aus unheimlichen Gründen glaubten wir alles tun zu müssen, um keine unvorhergesehenen Lage aufkommen zu lassen. Wir forderten überhaupt noch nichts. Als sich die Verhältnisse aber immer mehr verschlechterten, wie wir sahen, daß die österreichische Regierung nicht im geringsten daran dachte, das zu halten, was sie versprochen hatte, aber in irgendeiner Form wirklich eine innere Befriedung herbeizuführen, vielmehr immer neue Maßnahmen und neue Maßnahmen ergriffen, mußten wir uns schließlich sagen: So kann es nicht weitergehen!

Wiedern glaubten wir, um des allgemeinen Friedens willen handeln zu müssen. Dabei waren wir der Meinung, daß die österreichische Regierung, wenn sie auch noch zu verbört war, doch nicht so verbrecherisch sein würde, um es zu einem unheimlichen Schritt zu reizen. Der Führer sah den damaligen Kaiser zu sich und redete mit ihm in

Der Wahlbetrug Schuschnigg's

So entlohnte die Parze jenes ungeheuerliche 28. März, das der nach die Gerichte beschuldigen wird. (Ermüdliche Zustimmungsläufungen.) Wir werden vor der ganzen Welt beweisen, daß hier die Demokratie gewaltig verletzt worden sind, was noch mehr, daß hier eine angebliche demokratische Abstimmung vorgenommen werden sollte, deren Ergebnis man schon längst festgelegt hatte. Wir haben Unterlagen, daß bereits am 17. u. 8. abgemittelt worden war. (Beifall.) Wir haben Unterlagen, daß bereits nach der Abstimmung dieser oder jener von unseren Volksgenossen wieder auf neue verurteilt sei und schließlich mehr. Dieser Schwindel ist endlos!

Dann aber kam jene Rede, die den Auftakt zu den Schritten des Herrn Schuschnigg geben sollte, jene Rede, in der er noch einmal in der Folge des Führers mit schamvollen Worten und Tönen, auch hier wieder nur ein schlechter Imitator, verurteilte, seine Mäntel anzurufen. Wenn man wirklich Überzeugungen hat, dann fällt man für die Überzeugungen. Für die Überzeugung des Herrn Schuschnigg ist kein einziger gestorben. Es sind nur einige angesprochen! Das ist alles, was sie für ihre Überzeugung getan haben, aber sie haben dabei auch die Klasse mitgenommen. (Beifall.) Ebenso läßt sich wie jetzt haben, ebenso läßt sich auch heute sein wie ihr Abtritt. (Ermüdliche Zustimmungsläufungen.) Wenn sich Herr Schuschnigg in jener Rede auch einen Augenblick wie weland Andreas Hofer fühlte, so mag er daran denken, daß es nicht auf den Volkstakt ankommt, sondern daß etwas mehr dahinter sein muß, um dem Tiroler Sandwirt zu gleichen.

Die Entscheidung des Führers

In der klaren Erkenntnis, daß dieser Wahlbetrug eine große Verleumdung und Fälschung der ganzen Volksgenossenschaft werden sollte, um dann umgekehrt den deutschen Menschen in Österreich folgen zu lassen (Führer), in dieser klaren Erkenntnis handelte der Führer. In dieser Augenblick war es auch klar, daß jetzt wirklich die Entscheidung gekommen war. Eine völlige Einmütigkeit bestand zwischen dem Führer und den nationalsozialistischen Vertretern in Österreich. Auch nach ihrer Meinung war jetzt die Stunde des Handelns gekommen, aber sie glaubten nicht mehr mit demokratischen Methoden verhandeln zu können, sondern sie nahmen das Recht des Handbells in ihre eigenen Händen und ungenen die anderen, zurückzutreten. (Beifall.)

Wenn die nationalsozialistische Erhebung so reich, so durchgreifend und so unendlich zum Durchbruch kam, so ist dies vor allem auch das Verdienst der ruhigen, festen, klugen und entschlossenen Haltung

ernsten Gewissenstönen. Wenn nun Herr Schuschnigg behauptet, er wäre genötigt worden, wenn er behauptet, er sei unter Druck gesetzt worden, so ist dies unumkehrbar. Er ist allerdings unter den Druck seines eigenen Gewissens gesetzt worden! Und wieder verprügelt er unter dem Eindruck der klaren und festen Haltung des Führers, Mühe zu schaffen. Der Nationalsozialist hätte eine Gleichberechtigung bekommen, ihr sollte wenigstens ein beladendes politisches Leben führen können. Man verprügelt es. Der Führer stellt jene entscheidende Rede im Reichstag, in der er völlig loyal und im Vertrauen auf das gegebene Wort dem damaligen Bundeskanzler noch einmal vor der ganzen Volksgenossenschaft die Forderungen entgegenstellte. Schon die Antwort, die wenige Tage später erfolgte, war eigentlich das Signal, daß dieser Herr gar nicht daran dachte, das gegebene Wort zu halten. (Anhaltende Pfeif-Läufungen.) In dem Augenblicke, da die Regierungskräfte hier wieder unter sich war und alle die wieder befehlenden, die habeerfall auf die nationalsozialistische Deutschland hatten, wurde dieser Schwindel wieder unter dem Druck und jetzt, und er gab diesem Druck nur allzu gerne nach.

des letzten Reichstages am 28. März und seiner Vertreterinnen gewesen. (Lauter Zustimmungsläufungen.)

Das bewies aber auch die Minderheit der vorher getriebenen Politik, denn waren unter Vertrauensmännern nicht in der Regierung gewesen, so wäre dieser Ablauf nicht möglich geworden. So begann die nationalsozialistische Erhebung Österreichs. Und wenn wir, die wir feierlich den 30. Januar 1938 in Deutschland mitereben konnten, glauben, daß dieser Tag uns schon die letzte Erfüllung und Vollendung gebracht hätte, dann dürfen wir hier noch einmal erkennen, wie aus dem Zerfall des Nationalsozialismus heraus wiederum eine deutsche Erhebung in die Höhe getragen wurde und schließlich zum Durchbruch kam.

Nicht Eroberer, sondern Brüder und Heiler

Gegenüber der österreichischen Regierung, marschieren die ersten deutschen Wehrtruppen in Österreich ein zum letzten unerschütterlichen Zusammenbruch der beiden Länder. Sie brauchen ihre Gewehre und Geschütze nicht zu laden, sie laden nicht als Feinde als Eroberer, sie laden als Brüder, umzufest zum Jubel eines befreiten Volkes. Und über sie hinweg sagen Geschwader auf Geschwader der Luftwaffe, auch nicht um Bomben zu werfen, sondern um als erste den befreiten Österreich den Gruß Deutschlands zu überbringen. (Ermüdliche Zustimmungsläufungen.)

Und nun gelang das Einzige, für die Welt unvorstellbare: Allen voran einle der Führer erhebt, und wie ein Vulkan er ging durch Österreichs Gänge der Luft. Der Führer hat die Grenzen überschritten, der Führer in Braunau, der Führer in Weis, der Führer in Linz, ein unbeschreiblicher Jubel erobert sich, denn ein jeder mußte, jetzt kommt der Führer, jetzt sind wir gerettet für alle Zeit! Denn so der Führer steht, das mußte man, da steht Deutschland. (Ermüdliche, sich immer wieder erneuernde Beifälle.)

Ihr werdet es mir glauben, daß es für mich unangenehm bitter war, in jenen historischen Stunden in Berlin abzuweichen zu müssen, weil ich meine Pflicht dort als Vertreter des Führers erfüllen mußte. Mit meinem Herzen aber war ich bei euch und erlebte mit euch ebenso den befreienden Jubel, wie ich mit euch gelitten hatte unter der furchtbaren Not. (Spontane Beifälle.) Rühmte konnte die Welt die völlige Einmütigkeit und ganze Klugheit des bisher herrschenden Systems erkennen und auch dem Auslande wurden die Augen geöffnet, das sich in einer völlig falschen Einstellung gegenüber dem Problem Österreichs befand. Es mußte erleben, daß hier nicht ein Volk von dem mächtigen deutschen Nachbarn bedroht und veranlagt wurde, sondern daß dieses Volk unangenehm glücklich



General-Feldmarschall Göring während seiner großen Wiener Rede (Presse-Bild-Zentrale)

darüber war, daß das nationalsozialistische Deutschland zu ihm kam, weil es selbst deutsch war, Österreich war und blieb deutsch und bleibt deutsch für alle Ewigkeit. (Brausender Beifall.)

Aber nicht nur das Ausland war über die wahre Lage getäuscht worden, auch Deutschland im österreichischen Volk hat man jahrelang getäuscht und irreführt. Man hat ihnen eine lurchbare Angst vor dem Nationalsozialismus eingebracht. Man warnte vor der braunen Pest! Wie sieht aber diese braune Pest aus? Was hat diese braune Pest aus Deutschland gemacht!

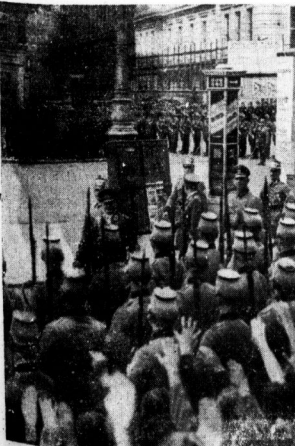
Das ist es, was ich euch in großen Worten sagen will, damit die, denen er jetzt die Augen aufzuzeigen sind, die bisher mit Schamlosigkeit herumgelaufen sind, die immer nur in der Angst vor dem Nationalsozialismus zitterten, endlich erkennen, was die nationalsozialistische Bewegung ist, welche unermessenen Kräfte sie mobilisiert hat und wie sie ein neues, hartes, glückliches Deutschland aufgebaut hat. Ich führe euch rümt in jene Tage, als durch einen Stos in den Rücken, durch Verrat der deutschen Seele die Brutten-Deutschland sein schmawolles Leben begann. Partei hand gegen Partei.

Ein Parlament in ohnmächtiger Verwirrung, jeder vertrat seine persönlichen Interessen. Überall wurde doch gepredigt. Die einen hielten, wir sind Nationalsozialisten, die anderen, wir sind Nationalsozialisten. Welche erklärte, Nationalsozialismus und Sozialismus seien unvereinbar, seien wir Feuer und Wasser auf einm getrennt. Und heute? Statt der Verwirrung des Volkes, statt der Viehheit der Parteien und Stände steht die deutsche Volksgemeinschaft! Wir haben den verlogenen Verrätern des Nationalismus und den verlogenen Marxisten den Sozialismus entziffert, um diese beiden bösen hebräer Begriffe im Nationalsozialismus zu vereinen. (Vehementer Beifall.)

Im Gefolge der geschichtlichen Verwirrung, Feigheit und Schwäche herrichten in Deutschland überall Not und Elend. Die Zahl der Arbeitslosen stieg auf 1, 2, 3, 4, 5, 6 und mehr Millionen. Die Wirtschaft war zerbrochen, die Naturwissenschaften, die Schöpfung standen nicht, ein Wirtschaftsstreik, soweit man stehen konnte. Die Acker harrten. Wenn der Bauer die Saat in den Boden gebracht hatte und das Korn froh, geblüht es ihm nicht mehr.

Planvoller Wirtschaftsaufbau

So trieb ein 68-Millionen-Volk in den Untergang hinein. Und dann kam die nationalsozialistische Bewegung und räumte auf. Nun konnte der Aufbau beginnen, nun kam die Blüte der Wirtschaft und diejenigen von euch, die jetzt ins Reich hinauswahren können, werden sehen, was die neue Volks-



Empfang Göring in Linz



General-Feldmarschall Göring begrüßt in Linz die Männer der Bewegung



Göring im Gespräch mit Seyß-Inquart



Göring im Gespräch mit Seyß-Inquart

gemeinlich bedeutet, was Wirtschaftlich ist...

gung Arbeiter, um all das sollen zu tun, was wir...

Sünden. Insofern sollen nun auch in Österreich alle jene...

Der Ausbau und Steigerung der Produktion bei...

Nicht Zwang, sondern Ordnung

Allerdings war es notwendig, eine planvolle Ordnung durchzuführen...

Verfall des politischen Lebens und der Wirtschaft war...

Die wichtigsten Punkte

So werde ich hiermit die Programmpunkte des Wirtschaftsaufbaus...

Das bedeutet wiederum für viele Tausende von Arbeitern...

Sozialismus der Tat

Auch in der letzten Rede vor der Bewegung allseitig ein. Dieser Sozialismus von Tat war...

So früher durch Streik einerseits und durch Auslieferung...

Aufbau-Verordnungen

Darum verlor der Reichspräsident folgende zur wirtschaftlichen Wiederbelebung Österreichs erlassene...

Das gewerblichen und landwirtschaftlichen Anlagevermögens...

St. Germain ausgeführt

Nun zur Außenpolitik. Wie will man Außenpolitik machen...

das schwäre Defizit. Zwei Forderungen, zwei Symbole...

Das Aufbauprogramm

So las die braune Welt in Deutschland aus. Wie aber soll nun die braune Welt für Österreich werden?

Wenn Reichspräsident die Wirtschaftlichen Angelegenheiten...

partei und die politischen Beständen befreit. Gegen die Kirche sind wir nie gewesen, gegen den Glauben erst recht nicht, wenn wir Nationalsozialisten vielleicht auch nicht direkt als fröhen-funktionell gebunden bezeichnen können. Wenn wir nicht religiös oder antireligiös oder antinational wären, was dann der Gegen der Nationalität ist bei unserer Bewegung gewesen? Wir haben die ganze Kraft unseres religiösen Gefühls gebraucht, um den heiligen Kampf durchzuführen zu können. Glauben Sie, daß dies ohne unseren tiefsten Glauben an Gott den Nationalisten möglich gewesen wäre? Wir würden weder Glauben noch Religion. Wir haben überaus

erst wieder den Glauben ins Volk getragen — wir haben das Volk wieder gläubig gemacht. Wir wollen ein religiöses Volk, ein gläubiges Volk!

Wichtig ist jetzt durch dieses gewaltige Ereignis im Österreich auch eine D e m o n s t r a t i o n an der e r e r g e i s t e n A n f a h m e, ob es unheimlich wäre, wieder Frieden zu machen. Ich wiederhole also noch einmal: Die Bewegung wird der Kirche neuen Schicksal geben, den sie beanspruchen darf, aber die Kirche darf sich nicht in Dinge einmischen, die sie nicht angehen und die ihr nicht zutreffen, denn hier gibt es keine Kompromisse.

Oberster Richter der Führer

Eine andere fügenhafte Behauptung ist die: Darf nur den 10. April ab! Nach dem 10. da wird die Masse fallen, nach dem 10. wird sich zeigen, was sie eigentlich will, und dann wird die Lage einleuchtend. Wahrscheinlich helfen solche Leute die Behauptung auf, die sich in den vergangenen Jahren zu miserabel aufgeführt haben, daß sie eine solche Lage für unheimlich oder für möglich halten. (Beitritt und Zustimmung.) Das Recht auf Wache hatten viele alle Vertretungen! Und viele von der anderen Seite hätten für den Tod verdient für das, was sie getan haben. Also am Verdienste läge es nicht! Aber zunächst dieses:

Wäge jeder seinen, Freund oder Gegner, in Deutschland wird nun dann ein Mensch geübt, wenn das Gericht ihn zum Recht und dem Führer den Tod berechnen hat. In Deutschland entscheidet nun ein einziger Mensch über Leben und Tod: das ist der Führer! Kein anderer hat das Recht dazu. (Stürmische Beifallsbekundungen.) Jeder Mann, jede Stelle, ob Staat oder Partei, vertritt sich am heiligen Recht des Führers, wenn sie hier ein Urteil fällen wollen, und das ist es, was es bedeutet. Das muß jeder verstehen, der hier etwas Gehörtes in falscher Richtung hat.

Ich habe Ihnen mandant bei meinen Reden Warnungen gegeben, mögen meine Warnungen auch nicht verstanden werden! Meinens möchte ich noch darauf hinweisen, daß es gerade das Wunderbare dieser Revolution war, daß sie unblutig geschah, und daß sie im Jubel vollendet, daß nicht ein Revolutionär seinen hier Todesurteil fällte. Aber ich muß auch noch die Haltung der österreichischen Nationalsozialisten, vor ihrer Abhängigkeit ihren Kunden gegenüber. (Beifälliger Beifall und Heil-Hufe.)

Nicht Ja, sondern Versprechen
Jede Macht ist ein und etwas feines Erntes sagen: ich habe Ihnen betont, wie wunderbar eure Neu-

tion, oder, besser gesagt, wie wunderbar eure Begeisterung war. Groß macht ihr im Leben und Erleben, groß im Standhalten, groß im Kampfen. Nun sagt, daß ihr auch groß in der Güte seid, und zwar gerade gegen alle die vielen, die irretet sind worden. Die Welt muß fürgeben, diese muß für den Weltfrieden betreten, daß sie nicht gleichmütig sind. Vorwärts den Weg! Vorwärts marsch! Soll mitgehen dürfen in einer so großen und herrlichen Zeit.

Es soll kein weiteres Überdruß mehr heißen, es sollen hier die Menschen froh werden nach all den Jahren der Qual. Wir sind nicht hierher gekommen, um Österreichische Menschen auszuheulen, sondern um sie abzuholen. Dazu gehört aber auch, daß das Dummheitentum von Anfang an gezeigt wird. Dazu gehört weiter Gehör, Disziplin! Dazu gehört, daß man keine Sabotage an dem ist, was befohlen ist, und keine Provokation an dem Sinn, Dummheit oder Schwächheit!

Mit Habsburg ist es aus

Habsburg und Legitimitäts sind ein für allemal vorbei. (Klang anhaltender fürmiger Pfeife!) Ich weiß, viele hoffen darauf, daß es vielleicht unter einem König oder Kaiser der Verbotsfrage besser werden würde. Ich habe das verweigert. Vielleicht waren sie ehrlid davon überzeugt, legt aber dem Nationalsozialismus. Ich habe das verweigert. Ich habe ihre alten Hoffnungen auslöschend gemacht. Wenn sie jetzt noch in dieser Richtung arbeiten, so ist das ein Verbrechen. Ich habe das verweigert. Ich habe unter der Schwere des Gesetzes, Österreichischer (heiliger Beifall). Ganz gleichgültig ob es sich dabei um einen kleinen Arbeiter oder einen ehemaligen Großgrundbesitzer handelt. Die Zustimmungsforderungen wiederholen sich aus neuem.

Wir wollen von nun an die Vergangenheit, so immer sie war, vergessen. Wir wollen in die Zukunft



Wien bereitet dem Reichssportführer einen herzlichen Empfang. Unser Bild: Der Reichssportführer schreibt nach seiner Ankunft in Begleitung der Führer des österreichischen Sportes die aufmarschierenden Mannschaften aller Sportgebiete ab.

schauen, gläubigen Herzens mit freudigen und freudigen Augen, wir wollen weiter und weiter, wollen arbeiten und alles tun, damit wir das erreichen, was wir wollen: ein gläubiges und freies Österreich im Deutschen Reich! Niemand trennt uns. Ich will mich österreichisches Sozialist mehr, es gibt nur noch ein deutsches für das alle eintrifft. (Stürmische Beifallsbekundungen.)

Ein freies Volk von 75 Millionen Deutschen, eine nationalsozialistische Bewegung, ein mächtiges in sich geeinigtes und geeinigtes Volk, eine feste und harte Wehrmacht, das ist unser Großziel. (Die Wachen bringen von ihren Zügen auf und in den mitunterland dem Ministerpräsidenten an, folgende Beifallsbekundungen durch die riefen Halle.)

Der Führer spricht, spricht Deutschland
Das Generationen vor uns gearbeitet und erlitten haben, wir sind weiter gearbeitet und erlitten haben und arbeiten für die Einheit des Reiches. Die Sicherung einig mit 2. Österreich. Ich habe in das in wenigen Tagen gelangen. Er folgte der

Stimme seines Mutes und diese Stimme feines Mutes antwortet in euren Herzen. Wir hatten Jubel samt ihr ihm entgegen. Denn für empfangen es, dem Führer allein verbandt ihr alles, er rettete Deutschland, er ernte das Volk, er schenkte uns eine Heimat, sein Österreich ist jetzt auch unter Österreich geworden. Zweifellos kein jemand an der Mühen des Führers, zweifellos kein jemand daran, was der Führer für euch tut!

Und jetzt tut er euch aus, aus alle rufe er. Er verurteilt der Welt gegenüber sein Volk, daß es in Deutschland einig ist. Jeder den Jubel über die Tage hinaus müßt ihr jetzt der Welt beweisen, daß ihr dieses Wort Adolf Hitlers einigt, müßt ihr beweisen, wo der Führer spricht, da spricht Deutschland. Die Einheit, das Reich, das Volk, der Führer: niemand kann sie trennen. (Stürmischer Jubel.) Niemand kann uns trennen. Am 10. April rufe ich euch. Ich rufe euch. Ich rufe euch. (Stürmischer Jubel.) (Nicht enden wollende Beifallsbekundungen und Heil-Hufe.) (Nicht enden wollende Beifallsbekundungen und Heil-Hufe.) (Nicht enden wollende Beifallsbekundungen und Heil-Hufe.)

Kaweco Füllhalter von Nr. 3.50 bis 25. **PAPIER-KÖSTER** Große Ulrichstraße 41 gegenüber Eichenauer **Kaweco** Füllhalter v. Nr. 4.- bis 3.50

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Schöne Baustelle
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Grundstücke Verkäufe
In Ballenstedt a. H., circa 100 qm groß, in nächster Nähe des Schützenplatzes zu verkaufen. Anfragen zwecks Besichtigung unter 12, 654 erbeten an H.N.-Ulrichstraße.

Küchen
Zweifach, mit allen Einrichtungen, sehr schön, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Fahrbare Seiler
billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Gerichtshöfen
gebraucht od. neu, 2 bis 4,00 m im Quadrat, billig zu verkaufen. Anfragen unter T. 6037 HN-Ulrichstr.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Stütze
Für sofort eine nicht zu junge Stütze mit Kochkenntnissen für Geschäfte, handhabt geschickte, Kost und Verwaltung im Haus, auch nach Tarif. Zuschriften erbeten an: Konditorei und Kaffeehaus David, Halle a. S., Geisstraße 1.

Mitteldeutschland

Erlebendes Haushaltsplan

Erlebendes. Der Haushaltsplan der Stadt Erleben für 1938 ist in Einkünfte und Ausgaben in Höhe von 3.283.000 RM, ab davon entfallen auf den öffentlichen Haushalt...

Wau einer Landwirtschaftsschule

Wau einer Landwirtschaftsschule. Das zweite große Schulbauprojekt der Stadt, die Errichtung einer neuen Landwirtschaftsschule...

Nach Monaten tot aufgefunden

Nach Monaten tot aufgefunden. Mühlenterrasse 1.6. Mitte Januar wurden am Bergeshöhe ein Zehnjähriger und eine Sechsjährige...

Über 6000 Kleinfriedlungen

Eine gewaltige Leistung im Gau Halle-Merseburg - 2800 neue Planungen und 200 Landarbeiter-Wohnungsbauprojekte...

Mit der erfolgreichen Beendigung der Kleinfriedlungen, deren Ziel es war, auch den letzten einsamen Erbenlosen aus dem Gau...

Mit 60 RM. ausgerückt

Stammleude (Südharz). Ein junger Mann aus Wippra, der bei einem Bauern bereits seit langer Zeit im Arbeit fand...

Mörder-Gandmann sich selbst gerichtet

Mit einer Sprengpatrone entsetzt. Neuhaldensleben. Das lehrreiche Verbrechen vom Donnerstag vergangener Woche...

Winterholz. 1000 Fensterer Streich verbrannt. Das im letzten Winter durch einen Brand zerstörte Holz wurde durch einen anderen Brand vernichtet...

Allerlei Sport-Neuigkeiten

Aufruf des Reichssportführers

An alle Kameraden und Kameradinnen im Reichsbund für Weisheitslehre, an alle leistungsfähigen Männer und Frauen...

Merseburger SC steigt ab

Die Entlassung in der Stadt-Gauliga. Die Entlassung der Merseburger SC in die Stadt-Gauliga...

Auffstiegsspiele: 7:1 und 8:0

Die Punktspiele der 1. Kreisliga. Die Punktspiele der 1. Kreisliga...

Dr. Stabenow Gaumeister im Degenstechen

Den am letzten Sonntag in Halle durchgeführten Mittags-Gemeinschaftslehren der Frauen folgten...

Handball-Entscheidungen

Victoria Neustadt steigt aus der Gauliga - Knapper Sieg der Raumburger Infanterie über Pflaßberg...

Raumburger Dom wird erneuert

Domkapitel tagte in Merseburg unter dem Vorsitz von Generalfeldmarschall v. Maatenen

Am Sonntagabend tagte im alten Stiftskirchenrat unter dem Vorsitz des Generalfeldmarschalls von Maatenen...

Was gibt's auf dem Turf?

Die Spiele der Handball-Gauliga werden durchweg von dem erwarteten Resultat und ihrer Erregung...

Verleumdung

Verleumdung. Ein überhöhter Bauer hat sich in den Raumburger Anzeiger mit Verleumdungen eingelassen...

Verleumdung

Verleumdung. Ein überhöhter Bauer hat sich in den Raumburger Anzeiger mit Verleumdungen eingelassen...

Berichtliches Nachspiel zu einem Baumglück

Celle. Ein schwermütiges Baumglück, das sich am 1. September im Schloss zu Kleinrothenburg ereignete...

Einführung der freigelegten Brandmauer des Nordgiebels

Einführung der freigelegten Brandmauer des Nordgiebels unter den Trümmern begraben worden und bald nach der Einföhrung in das Straßengäßchen...

Handball-Tabelle

Table with columns: Team, Sp., Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists results for various teams like VfL, VfB, etc.

Handball-Tabelle

Table with columns: Team, Sp., Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists results for various teams like Victoria, etc.

Seit 30 Jahren ... in aller Munde

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, featuring logos for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt and DFG.

Stolzer Bericht der Kraftfahrzeugindustrie
Kraftwagenzeugung seit 1932 mehr als versachsfacht - Ungeheure Ausfuhrsteigerung besetzt Güte deutscher Werkarbeit

Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie hat jetzt die Vergleichszahlen über die Erzeugung, den Bestand, die Zulassung von neuen Kraftfahrzeugen und die Ausfuhr aus dem Jahre 1932 bis 1937 bekanntgegeben...

Der Bestand an Kraftwagen in Deutschland hat sich bis zum Jahre 1937 in den fünf Jahren kraftfahrzeugreicher Staatsführung verdoppelt und liegt bei 1 1/2 Millionen...

Renntaffel der Hauptgruppen lautet: Karaffelölfe 17,7 (+ 0,1 Prozent), Kolonialwaren 89,9 (min.), Industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,4 (min.)...

Kräftige Frühjahrsbelegung der Industriebeschäftigung

Die Frühjahrsbelegung der industriellen Arbeit hat im Februar 1938 im Vergleich mit dem Vorjahr bereits im März den Stand erreicht...

Berliner Börse
Aktien uneinheitlich, Renten kaum verändert

Berlin, 28. März. Zum Wochenbeginn war von der Bankenfundierte Börse nur in bescheidenem Umfang eröffnet worden...

Schiffsverkehr auf der Saale

Die Schiffsverkehr auf der Saale hat sich im März 1938 gegenüber dem Februar um 15 Prozent erhöht...

Vorübergehend Doppelverahrt in Oesterreich

Am heutigen Montag, 28. März, sollen sich die Gebührentarife in Oesterreich vorübergehend auf eine Doppelverahrt um, da der Schilling von der Mark abgelöst wird...

Bisherige österreichische Vorkriegsleistung konnte keine besonderen Ertragsüberschüsse erzielen...

Obst und Gemüse

Der Obst- und Gemüsemarkt zeigt sich im März 1938 im Vergleich mit dem Vorjahr im allgemeinen ruhiger...

Warenmärkte

Die Warenmärkte zeigen im März 1938 im Vergleich mit dem Vorjahr im allgemeinen ruhiger...

Bedeutend ermäßigte Postgebühren für Oesterreich

Gebührenveränderung bis 50 Prozent
Postgebühren für Oesterreich werden ab dem 1. April 1938 auf ein Drittel der bisherigen Höhe ermäßigt...

Mehr Butter zu den Feiertagen

Ergebnisnachricht der Buttersektors von der Reichsregierung zeigt, dass die Butterproduktion im März 1938 gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozent zunahm...

Zucker

Der Zuckermarkt zeigt sich im März 1938 im Vergleich mit dem Vorjahr im allgemeinen ruhiger...

Metalle

Die Metalle zeigen im März 1938 im Vergleich mit dem Vorjahr im allgemeinen ruhiger...

Berliner Börse
26. März
Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with columns for Deutsche Anleihen, Forstwirtschaftliche Werte, and Stausgutscheine. Includes sub-sections for Berliner Devisenkurse and Forstwirtschaftliche Werte.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table listing various stocks and bonds with their current opening prices, including Bayer, Siemens, and others.

Wolle

Der Wollmarkt zeigt sich im März 1938 im Vergleich mit dem Vorjahr im allgemeinen ruhiger...

Wasserstände am 28. März

Table showing water levels at various locations on March 28, 1938.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Large table containing market data for Leipzig, including various stocks, bonds, and exchange rates.

ROMAN VON HANS DOMINIK STEIN

Dunkel erinnerte er sich, daß irgendwo, in einer von linken Seitentafeln des Wagens, ein von Reißpapierfetzen bedecktes Stück...

Domien-Hygiene Gummi-Bieder

Unerwartet verschied mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater...

Richard Irmer

Die Beerdigung findet am Dienstag, 29. März, 13⁰⁰ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gustav Görcke

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 30. März, 14⁰⁰ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Anton Schröder

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 30. März, 13⁰⁰ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Minna Erler geb. Glöckner

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 30. März, 13⁰⁰ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

WISSENSCHAFT FÖRDER! THALYSIA 'ERFÜLLT'

Advertisement for Thalysia featuring a woman's portrait and text: 'Großer Frauen-Vortrag mit Lichtbildern: "Schön werden - schön bleiben!"'

Eintritt frei! Nur für Damen! Keine Holländer! Vortrag: 'Schön werden - schön bleiben!'...

Am Sonntag, den 28. März, entfiel sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager...

Dankung. Für die herzlichste Anteilnahme beim Hinscheiden...

Auktionen. Nachlaß-Auktion. Am Mittwoch, den 30. März, vormittag 10 Uhr...

Jochen lebt einen Aufstieg. Um zehn Minuten, nachdem Turner den Garten des alten Joharias verlassen hatte...

Das war ja der Schmarz! Aber nicht im Gefühl einer Kränze hing er an einem Baumstamm...

ein eigenartiger Umstand in der Erinnerung: Als er vorhin den Fangkasten unter dem Schwarm...

Während Jochen in der Küche lag und stüben putzte, geriet er noch einmal im Nachdenken...

Advertisement for 'Verloren Gefunden' featuring 'Dunkelbraune Reberstraße' and 'Zurück Prof. Dörfel'.

Advertisement for 'Hirede-Terrier' and 'Gastwirt' services.

Advertisement for 'Gardinenwäscherei Teppichreinigung' and 'Vereinte Färbereien u. Wäschereien'.

Table with financial data: Aktiva (Bilanz), Passiva (Bilanz), and Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Advertisement for 'Mans Drogerie' and 'Rickett' featuring various products and services.

